

ANTRAG

Bundesausschuss der Sozialistischen Jugend Deutschlands - Die Falken, 11.-12.03.2017 in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein

*Antragsteller*in: Bundesausschuss*

Beschlussdatum: 12.03.2017

A7neu: G20 ÜBER BORD

1 Wir unterstützen den Protest und Widerstand gegen den G20-Gipfel, der am 7. und
2 8. Juli in Hamburg stattfinden soll. Zu den geplanten Protesten gehören zum
3 einen ein Alternativgipfel an den Tagen vor dem G20-Gipfel, der Tag des zivilen
4 Ungehorsam am 7.7. und eine Großdemonstration am 8.07.

5 Wir unterzeichnen den Aufruf „G20 – not welcome“ zur Demonstration am 8.Juli.
6 Daneben wollen wir eine sichere Unterkunft vom 06.-09.07.2017 suchen, sodass für
7 alle eine entspannte, auch bei möglichen Überraschungen, An- und Abreise möglich
8 ist. Dazu fordern wir vom Bundesverband Unterstützung bei:

- 9 • der Finanzierung für Verpflegung, Anreise, Unterkunft
- 10 • der Organisation und Koordination der An- und Abreise
- 11 • der Organisation/Durchführung an den Protesttagen vor Ort

12 Wir rufen zeitgleich alle Gliederung auf, auf diese Veranstaltung hinzuweisen
13 und sich an den Protesten zu beteiligen. Außerdem bitten wir die Gliederung um
14 Unterstützung bei der Organisation an den Protesttagen selbst, damit Allen die
15 Beteiligung an den Protesten ermöglicht wird.

Begründung

16 Am 7. und 8. Juli 2017 soll in Hamburg der G20-Gipfel stattfinden, weil wir
17 diesem Treffen die Legitimität [\[1\]](#) absprechen fordern wir den Bundesverband der
18 Sozialistischen Jugend auf gegen den G-20 Gipfel zu mobilisieren und sich an den
19 Protesten zu beteiligen. Wir sind gegen G20 - Gegen einen Gipfel der 19
20 „wichtigsten“ Industrie- und Schwellenländern, der im Juli 2017 in Hamburg
21 stattfindet. Wir sprechen uns aus unterschiedlichen Gründen dagegen aus. In den
22 vergangenen Jahren fanden solche Treffen an abgelegenen Orten wie Elmau oder
23 Heiligendamm statt, letztes Jahr entschied Merkel das Treffen in Hamburg

24 stattfinden zu lassen. Dafür wird Hamburg mit einem dermaßen übertreibenden
25 Polizei und Sicherheitsvorkehrungen für mehrere Tage in den Ausnahmezustand
26 versetzt.

27 Für einen erfolgreichen Protest, ist eine Vorbereitung auf den Gipfel und eine
28 Auseinandersetzung mit seiner Kritik unabdingbar.

29 Das Treffen bei dem die Regierungschef*innen, die sich selbst als Chef*innen der
30 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer bezeichnen, wollen sie zum einen
31 über Fluchtursachen sprechen und überlegen wie diese zu stoppen sind, um der
32 aktuellen ‚Situation‘ gerecht zu werden. Leider jedoch ohne einen einzigen
33 Krisenstaat mit einzubeziehen. Des Weiteren soll über die Beziehung zu Afrika
34 gesprochen werden, aber nur mit Südafrika als Vertretung für ganz Afrika.
35 Diese bevormundende Haltung ist stark zu hinterfragen.

36 Beim Betrachten darauf, welche Staatschef*innen eigentlich bei diesem Gipfel
37 teilnehmen lehnen wir diese Veranstaltung erst recht ab. Trump, Putin, Erdogan
38 sind Namen bei denen man sofort Bauschmerzen bekommt, bei der Vorstellung das
39 sie alle an einem Tisch sitzen werden und Zukunftspläne für die Welt
40 aushandeln.

41 Unsere Kritik geht aber über die Kritik der Personen und den Themen hinaus. Die
42 immer größere werdende Soziale Schere, der zunehmende Rassismus und die
43 bewaffneten Konflikte in Syrien, Irak, der Ukraine und Kurdistan sind nicht
44 primär Folgen der Herrschaft von rechten Parteien und Menschen, sondern Ursache
45 dafür ist das kapitalistische System.

46 In Zeiten eine globalisierten Welt lassen sich keine nationalen Lösungen mehr
47 finden. Wir werden als Hamburger Falken unsere Ressourcen und unser Wissen in
48 den Vorbereitungsprozess einbringen und am Protest Wochenende vor Ort sein, sind
49 aber für eine erfolgreiche Durchführung auf Unterstützung angewiesen.

50 [\[1\]](#) Das Recht absprechen, für die ganzen Welt weitreichende Entscheidungen zu
51 treffen, weil eben gerade Milliarden arme Menschen ausgeschlossen sind